

Christof Jauernig

Eintausendmal Lebensglück

Erinnern, was zählt



TEXT-BILD-BAND ZU EINEM BESONDEREN THEMA

Glücks-Resonanzen

„Einem Vogel ganz nahe zu sein, ohne dass er wegfliegt.“ – „In den Armen meines Lieblingsemenschen zu ruhen.“ „In strahlende Kinderaugen zu sehen.“ Das sind drei Beispiele für das, was den Philosophen dieser Welt auf vielen Buchseiten meist nicht gelungen ist, aber in diesem Buch so manches Mal den sogenannten „Menschen wie Du und ich“ glückt: zu sagen, was Glück ist. Eintausendmal Lebensglück heißt das Buch, für das Herausgeber Christof Jauernig unterschiedlichste Personen eingeladen hat, ihr persönliches Glücks-Gefühl zu teilen. Entstanden ist das Buch auf Lesereisen des Autors, der nach dem Ausstieg aus der Banken-Branche ein erstes Buch verfasst hatte. Am Rande der Lesungen hatte er dann Menschen eingeladen, ihre ganz persönlichen Gedanken vom Glück festzuhalten und in eine Papp-Box zu werfen. „Die vielfältigen Erinnerungen an Augenblicke des Glücks, die mir wildfremde Menschen anonym anvertrauten, sie trafen mich ins Herz“, gesteht der Herausgeber. Die tausend gesammelten Glücks-Momente sind gegliedert nach Kriterien wie Natur, Beisammensein oder Gegenwärtigkeit. Dabei zeigt sich: Das Glück ist flüchtig und gleichzeitig ganz offensichtlich – es scheint unerreichbar und oft doch ganz nah. Viele Glücksmomente wirken fast alltäglich und manchmal wirkt das Wort „Glück“ vielleicht sogar etwas hoch gegriffen, wenn die Autor:innen vielleicht mehr ein Sich-Wohl-Fühlen meinen. Aber auch dann kommen wir den persönlichen Gefühlen der Beteiligten ganz nah, etwa, wenn die 48jährige Kundenberaterin uns ihren persönlichen Traum vom Glück mit den Worten gesteht: „Vögel im Garten, Frühling, Sex.“

Unterlegt mit ausgesucht passenden und stimmungsvollen Fotos ist hier ein Text-Bild-Band entstanden, den man immer wieder gerne zum Blättern, Anschauen und Nachdenken in die Hand nimmt. Denn das Nachvollziehen der fremden Glücksimpressionen lädt unwillkürlich zu Vergleichen mit eigenen Erlebnissen ein und stimuliert so das eigene Erinnern an das, was mich glücklich gemacht hat. So geht das Glück in Resonanz.

Jens Heisterkamp